Storm, Theodor: Die Zeit ist hin (1852)

1 Und leise mehr und mehr von meiner Brust;
2 Ich suche dich mit sanftem Druck zu fassen,
3 Doch fühl' ich wohl, ich muß dich gehen lassen.

4 So laß mich denn, bevor du weit von mir
5 Im Leben gehst, noch einmal danken dir;
6 Und magst du nie, was rettungslos vergangen,
7 In schlummerlosen Nächten heim verlangen.

8 Hier steh' ich nun und schaue bang zurück;
9 Vorüber rinnt auch dieser Augenblick,
10 Und wie viel Stunden dir und mir gegeben,
11 Wir werden keine mehr zusammen leben.

(Lyrikkompass: Die Zeit ist hin. Abgerufen am 30.05.2025 von
<https://www.lyrikkompass.de/poems/8164>)